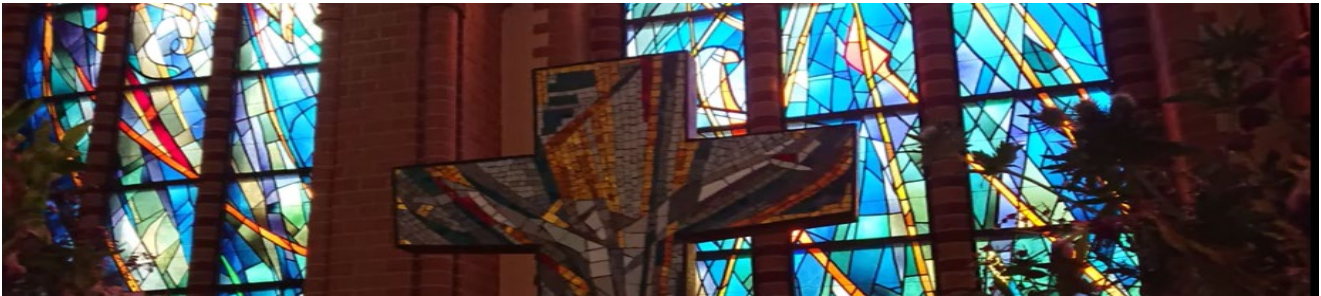


Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen



Sendetitel:	Alles beginnt mit der Sehnsucht
Übertragungsort:	Evangelische Samariterkirche Berlin
Mitwirkende:	Pfarrerin Jasmin El-Manhy, Pfarrerin Marlén Reinke, Sophie Kratzsch, Rudi Pahnke
Musikalische Gestaltung:	Stefan Graser, Hammond-Orgel Dirk Steglich, Saxofon Easy Street Duo: Sandra Thinius, Gesang und Gerald Schneider, Piano
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Michael Sahr
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Florian Beau
1. Kamera:	Jürgen Heck
Technische Leitung	Florian Moos
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Marlén Reinke reinke@ekfhn.de Pfarrerin Jasmin El-Manhy J.El-Manhy@ekbo.de Telefon: +49 30 426 77 75 E-Mail: buero@ekfhn.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Eingangsmusik

„Santa Samarita“ Komposition / Arrangement
Stefan Graser

Begrüßung

Pfarrerin Jasmin El-Manhy: „Alles beginnt mit der Sehnsucht! Immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Größeres.“ Die Dichterin Nelly Sachs hat das geschrieben.

Guten Morgen und herzlich willkommen, schön, dass du da bist!

Die Sehnsucht ist ein Gefühl, das alle Menschen kennen. Wir möchten Dich herzlich einladen in diesem Gottesdienst mit uns gemeinsam der Sehnsucht nachzugehen.

Pfarrerin Marlén Reinke: Die Sehnsucht hat eine Farbe. Sie ist blau. Blau wie der Himmel und das Meer. Im Englischen bedeutet blau „blue“.

Musik setzt leise ein.

Und Blue, das Blau, steckt auch in der Bluesmusik. Blues klingt nach Sehnsucht.

Pfarrerin Marlén Reinke: Hier in der Samariterkirche wurden Anfang der 80er Jahre Bluesmessen gefeiert. Für viele Jugendliche aus der DDR war diese Kirche ein Ort, an dem ihrer Sehnsucht nach Freiheit Raum gegeben wurde. Davon werden wir hören.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Und Du bist eingeladen auf die Stimme deiner Sehnsucht zu hören und zu schauen, wohin sie dich führt.
Wir feiern Gottesdienst: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied „Ich sing dir mein Lied“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt 1994
M: aus Brasilien vor 1990
©tvd-Verlag, Düsseldorf
Arrangement: Stefan Graser

Psalm 42

PfarrerIn Marlén Reinke: Wenn ich die Bibel aufschlage, dann finde ich in den Psalmen Gebete, in denen schütten Menschen ihre ganze Sehnsucht vor Gott aus - wie hier in Psalm 42:

Wie ein Hirsch im trockenen Bachtal
nach frischem Wasser schreit -
so sehne ich mich, Gott, nach dir!
Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem Gott meines Lebens.

Gemeinde:

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem Gott meines Lebens.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

PfarrerIn Marlén Reinke: Was bist du so bedrückt, meine Seele?
Warum bist du so aufgewühlt?
Halte doch Ausschau nach Gott!
Denn bald werde ich ihm wieder danken.
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,
ist mir schon geholfen.

Gemeinde:

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem Gott meines Lebens.*

PfarrerIn Marlén Reinke: Im fernen Land bei den Quellen des Jordan
Dort rauschen die Fluten der Urzeit.
Dort tosen deine Wasserströme.

Alle deine Wellen und Wogen sie schlugen über mir zusammen!
Am Tag schenkt der Herr mir seine Güte
und in der Nacht dank ich ihm mit einem Lied mit einem Gebet zum
Gott meines Lebens!

Gemeinde:

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem Gott meines Lebens.*

PfarrerIn Marlén Reinke: Was bist du so bedrückt, meine Seele?
Warum bist du so aufgewühlt?
Halte doch Ausschau nach Gott!

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Denn bald werde ich ihm wieder danken.
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,
hat mir mein Gott schon geholfen.

Bibeltext nach der BasisBibel

Ehr sei dem Vater...

Gemeinde:

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.*

T. und M.: Liturgie
Arrangement: Stefan Graser

Kyrie

PfarrerIn Marlén Reinke: Sehnsucht.

Es gibt Worte und Melodien, die rühren an eine geheimnisvolle Stelle
meines Wesens.

Sie bringen Licht und Bilder hervor oder einen alten Schmerz.

Dass die Welt anders sein könnte,

Dass etwas zerbrochen ist und kaputt,

auch in mir.

Dass etwas fehlt, wovon ich noch träume.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Gott steh uns bei in unserer Sehnsucht und halte uns.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christe eleison.

Christe, erbarme dich.

Kyrie eleison.

Herr, erbarm dich über uns.

T. und M.: Liturgie
Arrangement: Stefan Graser

Gloria

PfarrerIn Marlén Reinke: Gottes Kraft ist mächtig, auch in meiner Sehnsucht, auch wenn es weh tut. Die Ewige ist mächtig, so dass ich Segel setzen kann und ihr Wind mich trägt.

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Dafür loben wir dich und singen!

PfarrerIn Jasmin El-Manhy (singt): Ehre sei Gott in Höhe!

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gemeinde:

*Und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.
Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum, dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried' ohn Unterlass,
all Fehd' hat nun ein Ende.*

Text: Nikolaus Decius (1523)
Melodie: Nikolaus Decius (1523)
Arrangement: Stefan Graser

Tagesgebet

Pfarrerin Jasmin El-Manhy: Wir beten:

Alles beginnt mit der Sehnsucht,
Immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.

Das ist des Menschen Größe und Not:

Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.

Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,
Dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben.
Amen.

Nelly Sachs,
Alles beginnt mit der Sehnsucht

„Sucht Sehnsucht!“

Komposition, Arrangement: Stefan Graser

Lesung Matthäus 5, 1-10

Pfarrerin Jasmin El-Manhy: In der Bibel steht, Gott hat uns Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt. Und damit die Sehnsucht danach, dass es mehr geben muss als die Welt, wie wir sie kennen. Jesus sprach oft vom Himmelreich. Und weckte damit eine Sehnsucht in den Menschen. Nach dem, was wir nicht erschaffen und besitzen können. Nach dem, was mehr ist als das, was wir sind und was wir leisten.

Hört die Lesung aus dem Matthäusevangelium.

Sophie Kratzsch: Als Jesus aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:
Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Lied „Selig seid ihr“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Friedrich Karl Barth und Peter Horst 1979
Musik: Peter Janssens 1979
©Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

Predigt 1

Pfarrerin Jasmin El-Manhy: Das Gefühl der Sehnsucht ist nicht einfach zu beschreiben. Obwohl jeder Mensch dieses Gefühl kennt. Wenn wir verliebt sind z.B., dann kann die Sehnsucht ein sehr starkes und auch quälendes Gefühl sein. Dann möchte man jede Sekunde mit diesem einen Menschen verbringen und wenn die Liebe unerfüllt bleibt oder sich dieser Mensch weit weg befindet und unerreichbar ist, dann tut die Sehnsucht weh.

Und manchmal hat die Sehnsucht gar kein Ziel. Sie ist da, aber nicht so, dass ich weiß, wenn ich das jetzt tue, dann komme ich an mein Ziel

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

und meine Sehnsucht ist gestillt. Sie ist mehr wie ein Ziehen in meinem Herzen nach etwas, das ich mir sehr schön vorstelle, es aber gleichzeitig für unerreichbar halte. Weil ich weiß, dass das, was ich ersehne, wenn ich es denn hätte, niemals wirklich so wunderbar und perfekt wäre, wie in meiner Vorstellung.

Es ist nicht so einfach mit der Sehnsucht. Deshalb wird dieses Gefühl seit einiger Zeit erforscht. Es gibt Sehnsuchtsforscherinnen und -forscher. Eine von ihnen, Alexandra Freund, sagt: Sehnsüchte sind sehr glänzend, sehr glitzernd. Und sie sind immer Symbole. Sie hat ein Beispiel: Man ersehnt sich die perfekte Liebe. Und die wird beispielsweise durch George Clooney symbolisiert. Die perfekte Liebe gibt es aber nicht. Auch nicht mit George Clooney. Selbst in unserer Vorstellung von dem, was für uns die perfekte Liebe symbolisiert, sind wir uns eigentlich darüber bewusst, dass sie gar nicht so perfekt wäre, eben weil es die perfekte Liebe nicht gibt.

Warum dann unsere Sehnsucht? Wenn sie niemals gestillt wird? Denn immer ist im Herzen Raum für mehr. Für Größeres, für Schöneres. Es ist nicht so einfach mit der Sehnsucht.

Eines aber ist sicher. Die Sehnsucht erzeugt in uns eine Spannung. Eine innere Spannung zwischen dem, was ist und dem, was ich für mein Leben, für diese Welt, ersehne. Eine Spannung zwischen dem, was ist und dem, was möglich wäre.

Es wäre möglich, dass ich in zehn Jahren irgendwo auf dem Land lebe und mindestens vier Hunde habe. Und auch, wenn das im Moment ziemlich unwahrscheinlich ist, weil ich mitten in der Großstadt lebe und keine Zeit für einen Hund habe, halte ich mich an diesem Bild oft fest.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ein blauer Himmel, grünes Gras, ein Haus, ein Garten, Zeit, spielende Hunde und ich. Ein Sehnsuchtsbild. Aber es gibt mir innerlich Orientierung, wenn ich Entscheidungen treffe. Ist es das, wo ich hinwill? Bringt mich dieser Schritt meinem Bild näher? Und welche Bedürfnisse stecken eigentlich in diesem Bild? Ruhe, Natur, Spiel, freie Zeit und Verbundenheit. Das ist die Richtung, in die ich mein Leben verändern kann. In kleinen Schritten folge ich meiner Sehnsucht - wer weiß wohin sie mich führt.

Diese innere Spannung, die das Gefühl der Sehnsucht in uns erzeugt, ist wie ein Motor. Ein Motor für Veränderungen. Und sie kann eine große Kraft entwickeln. Besonders dann, wenn wir merken, dass wir mit unserer Sehnsucht nicht alleine sind. Wenn wir ihr Raum geben. Wenn wir Bilder entstehen lassen und sie laut aussprechen. Sehnsucht ist ein Gefühl, das zur Veränderung drängt.

Diese Sehnsucht weckt Jesus bei den Hörenden. Er malt ein Bild vom Himmelreich in ihre Herzen und spricht es laut aus. Er ruft es hinein in unsere Welt. Und in diesem Bild kommen all die Dinge zusammen, die in unserer Welt nicht zusammenzupassen scheinen:

Glück und Verzweiflung, Glück und Trauer, Glück und Verfolgung.

Jesus sagt zu den Hörenden: Gerade ihr, die ihr auf der Schattenseite des Lebens steht, seid selig. Oder anders übersetzt: glücklich.

„Glücklich sind die Armen im Geist, glücklich die Trauernden. Glücklich sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, und die, die verfolgt werden.“

Das, was die Menschen, die ihm zuhören täglich erleben, und das, was Jesus ihnen zuspricht, passt nicht zusammen. Es ist das Gegenteil von dem, was sie erleben.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und wenn ich die Seligpreisungen weiterlese, spricht Jesus darin auch denen Glück zu, die sich diesen Menschen zuwenden. Glücklich sollen diejenigen sein, die den Verzweifelten und den Trauernden neuen Mut schenken, die Gewaltverzicht üben und sich nach Gerechtigkeit sehnen, die ein reines Herz haben, sich barmherzig zeigen und Frieden stiften.

Von all diesen Menschen behauptet nun Jesus: Glücklich sind sie, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Ein Sehnsuchtsbild.

Aber es gibt vielen Menschen, seitdem es in die Welt gemalt wurde, innerlich Orientierung, wenn sie Entscheidungen treffen. Gerade dann, wenn sie sie nicht nur für sich selbst treffen. Ist es das, wo wir als Gesellschaft hinwollen? Welche Schritte müssen wir gemeinsam gehen, um diesem Bild näherzukommen? Und welche Bedürfnisse stecken eigentlich in diesem Bild? Frieden, Wahrhaftigkeit, Verständnis für einander, ein weiches Herz, Menschenwürde.

Denn es wäre ja möglich.

Es wäre möglich den Trauernden die Zeit und den Raum zu geben, den sie brauchen. Und nicht ungeduldig darauf zu warten, dass sie endlich wieder funktionieren.

Es wäre ja möglich, den Verfolgten eine neue Heimat zu geben. Einen Ort, an dem sie sicher sind. Den Verfolgten zu helfen, sie nicht alleine zu lassen, lehrt uns wachsam zu sein für die politischen Verhältnisse bei uns. Und dass Freiheit und Menschenwürde nur dann einen Wert haben, wenn sie für alle Menschen gelten.

Diese innere Spannung, die das Gefühl der Sehnsucht in uns erzeugt, ist wie ein Motor. Ein Motor für Veränderungen.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und sie kann eine große Kraft entwickeln. Wenn wir ihr Raum geben.
Wenn wir Bilder entstehen lassen und sie laut aussprechen. Sehnsucht
ist ein Gefühl, das zur Veränderung drängt. Wer weiß, wohin sie uns
führt. Jesus sagt: ins Himmelreich.

Stormy Weather

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Songwriter: Harold Arlen / Ted Koehler
Songtext von Stormy Weather © S.A. Music, Sony/ATV Music Publishing LLC

Predigt 2

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Die Bluesmusik ist der Soundtrack, der Klang, der Sehnsucht. Der erste Blues wurde auf Baumwollfeldern im Süden der Vereinigten Staaten gesungen. Sklavinnen und Sklaven aus Afrika wurden dort zur Arbeit gezwungen. Die Arbeit war unvorstellbar hart und eintönig. Um sie für sich ein wenig erträglicher zu machen, haben sie gesungen. Lieder, die von Liebe, Leid, von Heimweh und der Sehnsucht nach Freiheit erzählen. So entstand der Blues.

Die Bluesmusik wurde weltberühmt und hatte und hat bis heute großen Einfluss auf die Pop- und Rock- und Jazzmusik. Immer wieder hat sie Jugendliche für sich begeistert. Weil sie von Beginn an, etwas Revolutionäres, eine sehnsuchtsvolle, verändernde Kraft in sich trägt. Und auch an diesem Ort, hier in der Samariterkirche, hat die Bluesmusik Geschichte geschrieben.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Zwischen 1979 und 1986 fanden hier die „Bluesmessen“ statt und haben der Sehnsucht vieler Jugendlicher in der DDR einen Ausdruck gegeben. Bei mir ist jetzt Rudi Pahnke. Er war damals Pfarrer und Dozent für sozialpädagogische Jugendarbeit und hat an den Bluesmessen mitgewirkt. Er liest uns einen Klagepsalm, der für die Jugendlichen auf einer der Bluesmessen vorgetragen wurde:

Rudi Pahnke: „Mauern von Zwängen und Spott umgeben mich. Zwischen Anweisungen und Verboten bin ich eingeschlossen wie hinter elektrischem Stacheldraht. Jeden Tag werde ich ausgefragt, ich komme mir vor wie eine Nummer, die nach dem Bild der anderen leben muss. Das, was ich tue, steht bereits fest. Wie ich wirklich bin, weiß ich nicht. Man hat mir den Willen abgenommen, zerbrochen. Das, was ich gebe, teilen sie unter sich auf, aber niemand hört mein stilles Schreien. Ich schreie als Lehrling und Facharbeiter, der nicht blind gehorchen will, der verstehen und verantworten möchte, was er tut. Ich schreie als Frau, die nicht Lustobjekt sein will, und auch im Bett ernst genommen werden möchte. Ich schreie als Mann, der nicht Herrscher sein will, der auch verliebt träumen möchte. Ich schreie in zerrütteten Familien, aus Straßen und Plätzen, in Schulen und Betrieben. Ich will nicht die Rolle spielen, die andere mir zuschreiben. Sie treiben ihren Spott mit mir, während ich selbst an mir kaputt gehe. Ich erstickte an ihren Reden: Du musst dies, du musst das. Ich weine, weil ich mir vorkomme wie in einer dunklen Bude oder auf einer Polizeiwache oder in einem Gefängnishof.“

*8. Bluesmesse am 12.09.1980 in der Samariter- und Auferstehungskirche, Klagepsalm von Pfarrer Heinz-Otto Seidenschnur, Abschrift von MfS-Tonmitschnitt, in: Dirk Moldt, Zwischen Haß und Hoffnung. Die Bluesmessen 1979-1986, S.175f.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Du hast bei den Bluesmessen mitgewirkt. Wie ist es überhaupt zu den Bluesmessen gekommen? Wie sind die entstanden?

Rudi Pahnke: Ich bin zu den Bluesmessen dazugekommen, ich habe sie nicht erfunden. Die sind in der Samariterkirche entstanden mit Rainer Eppelmann und Heinz Otto Seidenschnur. Die sind angesprochen worden von einem jungen Mann, der Musik gemacht hat und mit der Kirche gar nichts zu tun hatte. Er wollte in der Gemeinde etwas mitmachen, weil er in Lobetal bei Berlin die Behindertenarbeit gesehen hatte und das hatte ihm gefallen. Und Rainer Eppelmann hat ihn gefragt, ja was könntest du denn so tun? „Ich könnte Blues machen.“ Und so entstand die Idee zu einem Bluesgottesdienst, einem Jugendgottesdienst.

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Das mit den Bluesmessen hat sich dann rasch herumgesprochen und bald kamen Jugendliche aus der ganzen DDR angereist. Das führte dann bald zu Konflikten.

Rudi Pahnke: Es waren Jugendliche, die waren einfach so, wie sie waren. Und die auch mit einer Flasche Wein, einer Flasche Schnaps oder Flasche Bier kamen. Das war manchmal schwer auszuhalten und es gab auch Diskussionen mit der Kirchenleitung. Und die Stasi war sowieso von Anfang an mit dabei. Es gab die Auffassung, diese Jugendlichen gehören eigentlich nicht zu uns. Für uns Jugendpfarrer war aber klar:

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

alle, die hier kommen, gehören zu uns und wir haben ihre Bedürfnisse aufzunehmen und haben die Aufgabe, ihnen in dieser Gesellschaft eine Stimme zu geben. Und das wurde gemacht mit Musik natürlich, mit Blues, aber immer auch mit einem Thema. Wir haben ausgesprochen, was für die Jugendlichen belastend war. Ob es das Thema Ausreise aus der DDR war oder die Gängelei in der Schule oder Wehrdienstverweigerung und die ganze militärische Erziehung in der Schule. Es war ein Raum, wo sie angesprochen und ernst genommen wurden.

Pfarrerin Jasmin El-Manhy: Die Bluesmessen waren vor 40 Jahren und die DDR gehört der Vergangenheit an. Aber sie erzählen bis heute von der Kraft der Sehnsucht. Sie ist uns in Herz gelegt. Das Gefühl, dass es mehr geben muss als dieses Leben, als diese Welt, die wir jetzt haben. Das Gefühl, das wir mehr sind als das, was wir leisten und mehr als das, was wir erfahren. Es ist die Sehnsucht danach, ich selber zu sein, meinen eigenen Weg gehen zu dürfen, nicht immer mit dem Strom mitschwimmen zu müssen, die Welt zu erleben, sie zu hinterfragen, aber auch sie zu verbessern. Manchmal tut sie weh. Aber sie ist auch ein Motor für Veränderungen. Wenn wir ihr Raum geben, sie laut aussprechen und all die Sehnsuchtsbilder in diese Welt malen. Denn immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Größeres. Und deshalb: Lauf nicht weg vor deiner Sehnsucht. Gib ihr Raum und lass sie frei. Lauf mit ihr mit. Wer weiß, wohin sie dich führt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Stormy Monday

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

ursprünglich von: Aaron „T-Bone“ Walker 1947
(1910-1975)
in der Version von Eva Cassidy (1963-1996)

Glaubensbekenntnis

PfarrerIn Marlén Reinke: Mit der Sehnsucht Gottes nach den Menschen, nach uns, nach dem Leben fing alles an. Wir antworten darauf mit einem Bekenntnis, das die Sehnsucht und die Hoffnung unseres Glaubens ausspricht:

Gemeinde:

*Ich glaube an die Liebe Gottes,
die in dir wohnt und in mir,
die dem Leben Sinn gibt
und uns vertrauen lässt.*

*Ich glaube an das Leben, das Jesus Christus verheißt.
Leben, das Hingabe, Liebe, Sehnsucht und auch Schmerzen
kennt.*

*Ich glaube an die Kraft, die Gott uns schenkt
durch seinen Heiligen Geist.*

Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Da wohnt ein Sehnen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Originaltext und Musik: Anne Quigley

Deutsch: Eugen Eckert

© 1992 OCP Publications, Small Stone Media Germany GmbH

Fürbitten

PfarrerIn Marlén Reinke: Gebete sind eine Form, unsere Sehnsucht auszudrücken.

Dem Ziehen im Herzen Worte zu geben,

Gedanken freien Lauf zu lassen und uns mit Gott zu verbinden, mit unseren gefalteten Händen.

Lasst uns das gemeinsam jetzt tun.

Sophie Kratzsch: Gott, ich sehne mich danach, dass alle Menschen eine Heimat haben und finden, einen Ort, an dem sie sich zu Hause fühlen, und willkommen.

Wir bitten dich, lass unsere Sehnsucht nicht vergeblich sein.

PfarrerIn Marlén Reinke: Gott ich sehne mich danach, dass das Leben Farbe hat und nicht nur Termine, Verpflichtungen und Alltagsgrau.

Wir bitten dich, lass unsere Sehnsucht nicht vergeblich sein.

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Gott ich sehne mich danach, dass ich mich verstanden fühle, und alle deine Menschen, dass wir ernst genommen werden.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Unsere Ängste,
unsere Persönlichkeit,
unsere Träume,
unsere Wandlungen und Eigenarten.
Wir bitten dich, lass unsere Sehnsucht nicht vergeblich sein.

Rudi Pahnke: Gott ich sehne mich danach,
dass Recht und Würde aller Menschen Land gewinnen,
dass wir einander respektieren,
dass es Frieden gibt
und Sinn, den ich spüren und erkennen kann.
Ich bitte dich, erhelle unsere Tage.
Lass das Dunkle nie die Überhand gewinnen
und unsere Sehnsucht eine Kraft sein, die uns weiterführt.

Pfarrerin Marlén Reinke: Wir bitten dich mit den Worten Jesu:

Vaterunser

*Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen.*

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

Lied „Pilger sind wir Menschen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: „Land of hope and glory“
von Sir Edward Elgar 1902
Text: Strophe 1 Diethard Zils
Strophe 2 Thomas Thieme
Arrangement: Stefan Graser

Verabschiedung und Segen

PfarrerIn Marlén Reinke: Schön, dass sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Gleich im Anschluss sind die Zuschauertelefone geschaltet. Wir freuen uns über ihre Rückmeldungen, Fragen, über das, was ihnen zum Thema Sehnsucht auf dem Herzen liegt.

Rufen sie gerne an unter der Nummer 0700 14 14 10 10.

PfarrerIn Jasmin El-Manhy: Wir wünschen dir einen schönen Sonntag und eine gute neue Woche. Und alles, was kommt, soll gesegnet sein.

Gott segne dich und behüte dich. Sie lasse ihr Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

24. September 2023

Alles beginnt mit der Sehnsucht
Evangelische Samariterkirche Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Rockin‘ and Rollin‘ in Fritzlhain“

Komposition und Arrangement: Stefan Graser

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter:innen

Freitag	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
Samstag	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
Sonntag	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kameracheck, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Liveübertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter:innen und Fotograf:innen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

Weitere Infos finden Sie hier:



oder unter:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2023

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
15. Januar	Herford, Petrikerche
29. Januar	Zwickau, Evangelisch-methodistische Friedenskirche
12. Februar	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
26. Februar	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
12. März	Bad Vilbel, Christuskirche
26. März	Brüssel, deutschsprachige evangelische Gemeinde
09. April	Berlin, Samariterkirche
23. April	Heidelberg, Kreuzkirche
14. Mai	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
04. Juni	Bad Vilbel, Christuskirche
18. Juni	Schärding (Österreich), Kirche am Stein
02. Juli	Northeim, St. Sixti-Kirche
16. Juli	Ichenheim, Open Air
30. Juli	Stuttgart, Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche
13. August	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
27. August	Ingelheim, Saalkirche
10. September	Bad Vilbel, Christuskirche
24. September	Berlin, Samariterkirche
08. Oktober	Nürnberg, Freie evangelische Gemeinde
22. Oktober	Wien-Simmering, Glaubenskirche
05. November	Bad Vilbel, Christuskirche
12. November	Gottesdienst zur Eröffnung der EKD-Synode
26. November	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
10. Dezember	Hamburg-Alsterdorf, St. Nicolaus-Kirche
24. Dezember	Hamburg-Niendorf, Kirche am Markt